



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Der Sonntag Septuagesimæ.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

eigentliches Werck grosser Seelen / und vortrefflicher Heiligen / Gott auch in den kleinsten Sachen treu verbleiben. Quod minimum est, minimum est, sed in minimo esse fidelem, magnum est. S. Aug. Klein ist und bleibt Klein / aber in dem Kleinen treu seyn / ist nicht Klein.

Fliehe die läßliche Sünd.

Bette für die Ordens-Leuth.

Gebett.

Berleyhe / Allmächtiger Gott / auff daß wir allezeit dasjenige / was der rechten Vernunft / gemäß ist / gedencken / auch dasjenige / so dir gefällig mit Worten und Wercken vollbringen. Durch ic.

Der Sonntag Septuagesimæ.

Du seyn beruffen / wenig aber außergewöhlet. Matth. 20.

Innhalt des 3. Evangelij.

CHRISTUS sagte seinen Jüngeren / das Reich Gottes seye gleich einem Hausvatter / welcher zu drey unterschiedlichen Zeiten des Tags außgangen / Arbeiter in seinen Weinberg zu bestellen. Er gieng auß an dem frühen Morgen / zu Mittagszeit / und ein Stund vor dem spatten Abend. Nach vollendetem Tag beruffte Er die Arbeiter / und traichte allen gleichen Lohn. Diejenige nun / welche mit dem Anfang des Tags auch zugleich ihre Arbeit haben angefangen / beklagten sich / daß die / so nur ein einzige Stund gearbeitet / ihnen in dem  
Rf iiii Lohn



Lohn solten gleich gehalten werden. Welcher ober der Haußvatter in Antwort folgen ließe, daß ihnen hierinn nicht Gewalt geschehe / angehen er ihnen den jenigen Lohn darbotte / umb welchen zuvor mit ihnen abkommen wäre. Beschliesset endlich der Heyland die Gleichnuß mit sprechen / daß die Letztere die Ersten / und die Ersten die Letzere werden / seytenmahl vil beruffen / wenig aber ausgesessen wären.

## Betrachtung

## Von dem grossen Geschäft unser Seligkeit.

§. 1. GOTT der HERR ist der Haußvatter welcher seine Diener ausschicket / die Arbeiter in den Weinberg zu beruffen. Er ladet die Menschen ein / daß sie ihre Seeligkeit aufzumwürcken bestreben / und solches zwar so wohl an dem Anfang als gleichsam morgen der Welt; umb Ansehens seiner selbst aignen Ankunfft in dem Fleisch / nach Anmerckung der H. H. Väteren solle die Zeit der Welt seyn / und zu der Welt-Abendmahllich diesen unseren letzten Welt-Gängen. Oder zu reden gibt uns GOTT Gelegenheit an die Seeligkeit zu erlangen / zu Anfang unse-  
 bens / in dessen Mittel / und zu Beschluß des Lebens. So lang diser Tag unse-  
 ren Lebens sich erstreckt / so lang kommen wir / und GOTT will / daß wir die Seeligkeit erlangen. An Gott / und den theuren Verdiensten CHRISTI ist kein Mangel / der uns zu Seeligkeit ist für alle gestorben. O wie Trost-voll ist die Gedancken! ich kan ewig selig seyn / wann



nur will. Ob zwar **G**ott nichts daran gelegen/  
ob ich seelig / oder verdamt / so will er mich doch auff  
alle Weeg / so vil an ihme gelegen / seelig haben / auß  
Ursach / daß er mich liebet. Wie Sinnlos muß ich  
dann seyn / wann ich auß selbst aigner Schuld lieber  
will ewig unseelig / als seelig seyn! Amator homi-  
nam est **D**EUS noster, & vult omnes homines sal-  
vos fieri. S. Ignat. Mart. **G**ott ist ein Liebhaber  
der Menschen / und verlangt / daß sie alle  
seelig werden.

§. 2. Solche Seeligkeit aber zu erlangen ist von  
nöthen / daß wir uns etwas kosten lassen. Es ist ein  
Kron / welche denen allein vermainet ist / so überwin-  
den. Der Haußvatter gibt den Lohn allein den  
jenigen / so in dem Weinberg gearbeitet. Etliche  
seyn / welche **G**ott mit dem anbrechendem Liecht  
ihres Alters und Verstands dienen / und lieben.  
Seelig derjenige / welcher das Joch des **H**Erns  
von Jugend auffgetragen! Ein solcher liebet / was  
er zu thun schuldig ist. Die tugendsame Gewohn-  
heit machet ihme das Joch und **B**urd **C**Hristi ring  
und süß / welches doch denjenigen / so dem Sün-  
den-Weeg sich ergeben / unerträglich fallet. Bist  
du auß deren glückseligen Zahl nicht / welche sich  
also zeitlich dem Dienst Gottes ergeben / so feuere  
doch anjeho nicht. **G**OTT hat noch Belohnung  
genug auch für diejenige / welche erst zur letzten  
Stund in den Weinberg zur Arbeit kommen; ich  
will sagen / welche erst ob dem End ihres Lebens sich  
zu **G**ott bekehren. Verschiebe es keinen Tag / dann  
villeicht ist der heutige dein letzter / arbeite so lang es  
Tag

K L v

Tag



Tag ist/ dann wann es Nacht / und dir der Tod  
das Licht außblaset / lasset sich nicht mehr armen.  
In hac vita, quam diu durat, compara tibi illam, que  
semper durat. S. Bern. **Arbeite in diesem Leben**  
**so lang es währet / auff daß du dir erwerbst**  
**dasjenige Leben / welches allezeit währet.**

§. 3. **Woher kombt es dann / daß auch bey den**  
**Christen/so vil verdammet/und so wenig selig wer-**  
**den / wann man zu jederzeit seines Lebens die Sel-**  
**ligkeit erlangen kan? Ursach dessen ist / dieneil du**  
**mehrere Theil der Menschen/disen faulenzenden Ar-**  
**beiteren gleich/den ganzen Tag ihres Lebens mü-**  
**stehen. Nichts laßt man sich den Himmel / nichts für**  
**ewige Seeligkeit kosten. Man wandlet den Weg**  
**der Lasteren. Man will in den Himmel kommen**  
**und dahin desto sicherer zugelingen trittet man den**  
**Weg zur Höllen an. Sihe wie du dir deine Sel-**  
**dancken zu deiner Seeligkeit stellst? Gedenkst du**  
**an solches wichtigstes Geschäft alle Morgen / so du**  
**dich von der Ruhe erhebest / und alle Nacht / da du**  
**dich zu solcher begibest? O mein Gott / wie blind**  
**bin ich biß dahin gewesen! hinfüran solle mir nichts**  
**mehr angelegen seyn/ als daß ich mir täglich hart**  
**zu Gemüth führe jene Wort / deren sich ein heiliger**  
**junger Ordens-Mann wider alle seine Anfechtungen**  
**gebraucht: Volo salvare animam meam. Ich will**  
**mein Seel von dem ewigen Untergang erret-**  
**ten / koste es auch was es wolle.**

Trage Sorg deines ewigen Heyls.  
Bette für Verharrung der Gerechten.

Gebett.

☩ Höre gnädiglich / O Gott / das Gebett deines  
Volcks



Volcks / auff daß wir / die unserer Sünden wegen  
 billich gestrafft werden / zu Ehren deines Namens  
 barmherziglich erlediget werden. Durch ic.

### Der Sonntag Sexagesimæ.

Der Saamen ist das Wort Gottes. Luc. 8.

#### Inhalt des 4. Evangelij.

**A**ls Wort Gottes vergleicht sich einem Saa-  
 men / wie unser Heyland spricht / dessen ein  
 Theil auff offne Strassen fallet / und von  
 den Vögeln des Luftts auffgefressen wird / ist so vil /  
 daß die Teuffel die gute Begirten / so auß An-  
 hörung göttlicher Lehr in uns entstehen / hinweck  
 nehmen. Ein anderer Theil dieses göttliche Saa-  
 mens fallet auff die harte Felsen / allwo es alsobald  
 beginnet widerumb zu verwelcken / alsbald es hat  
 angefangen herfür zu treiben : Solche Felsen seyn  
 die Herzen derjenigen / welche auff ein Zeit glauben /  
 aber zur Zeit der Versuchung nicht Stand halten.  
 Der Saamen / so unter die Dörner gefallen / be-  
 deut jene / welche von Bollusten / Reichthumben  
 und Sorgen dieses Lebens verhindert werden / daß  
 sie auß dem angehörten Wort Gottes nicht mögen  
 Frucht bringen. Schließlich die gute / fruchtbare  
 Erden entwürfft uns die / so auß dem göttlichen  
 Wort Nutzen schöpffen.

Be-